



Das Apfeldorf

marktgemeinde kukmirn

eisenhüttl-kukmirn-limbach-neusiedl

Dorfplatz 2, 7543 Kukmirn, Burgenland
DVR 0085120, Tel: 03328/32203 Fax 76, www.kukmirn.at
UID Nr. ATU 162 46 006, Mail: post@kukmirn.bgld.gv.at

Zahl: 004-1/3 - 2016

SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

über die

GEMEINDERATSSITZUNG

am Donnerstag, 14. April 2016

Ort: Sitzungssaal Gemeindeamt Kukmirn

Beginn: 19.00 Uhr.

Ende: 22.40 Uhr

anwesend:

1. Herr Bürgermeister Hoanzl Franz
2. Herr Vizebürgermeister Kemetter Werner

3. Herr GV Kroboth Klaus
4. Frau GVⁱⁿ Bösenhofer Margot
5. Herr GV Klanatsky Rainer
6. Herr GV Wagner Franz Josef
7. Herr GV Tanczos Peter Franz
8. Herr GR Raaber Heinz
9. Herr
10. Herr GR Fandl Willibald
11. Herr GR Kropf Franz

12. Herr GR Mayer Helmut
13. Herr GR Reichl Julius
14. Herr
15. Frau GRⁱⁿ Pock Silke
16. Herr GR Hütter Franz Josef
17. Herr GR DI (FH) Freissmuth Rainer
18. Herr GR Perl Markus
19. Herr GR Scherner Wolfgang
20. Frau
21. Herr GR Fandl Patrick

außerdem anwesend: OAR Johann Hirman als Schriftführer

entschuldigt ist: GR Sinkovits Siegfried, GR Panner Joachim, GRⁱⁿ Lagler Ute

nicht entschuldigt ist:

Die Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates erscheint erwiesen

Die Gemeindevertretung zählt 21 Mitglieder; anwesend sind hievon 18 Mitglieder; die Sitzung erscheint daher beschlußfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll der Sitzung vom 31.3.2016
3. Vorstellung – Beschlussfassung Projekt Feuerwehrhaus Kukmirn
4. Vorstellung – Beschlussfassung Projekt Gemeindehaus Kukmirn
5. Genehmigung des Voranschlages 2016 – Hinweise der Aufsichtsbehörde
6. Allfälliges

SITZUNGSVERLAUF UND BESCHLÜSSE:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister ÖkRat Franz Hoanzl begrüßt alle GemeinderäteInnen, drei Zuhörer sowie Architekt Mag. Herbert Schmölzer und Ing. Wolfgang Kropf.

Hoanzl verliest die Tagesordnung. Es werden keine Anfragen zur Tagesordnung gestellt.

Einstimmig werden Silke Pock und Margot Bösenhofer zu Beglaubiger der Sitzungsniederschrift bestellt.

2. Protokoll der Sitzung vom 31.3.2016

Ing. Rainer Klanatsky berichtet, dass Franz Wagner und er das Sitzungsprotokoll vom 31.3.2016 gelesen, für in Ordnung befunden und unterfertigt haben. Er beantragt die Genehmigung desselben durch den Gemeinderat. Franz Wagner fügt an, dass seiner Meinung nach auch die verlangte Protokollierung einer Wortmeldung von Frau Margot Bösenhofer ordnungsgemäß wiedergegeben ist.

Frau Bösenhofer ist der Meinung, dass ihre Wortmeldung in der Wiedergabe nicht vollständig ist. Sie legt ein Blatt mit Änderungswünschen vor. Der Bürgermeister er sucht Franz Wagner, gemeinsam mit Margot Bösenhofer das Tonprotokoll abzuhören, allfällige Änderungswünsche festzuhalten und bei der nächsten GR-Sitzung vorzulegen.

Das Protokoll wird **einstimmig** genehmigt.

3. Vorstellung – Beschlussfassung Projekt Feuerwehrhaus Kukmirn

Einleitung: Bgm. ÖkRat Franz Hoanzl leitet in den Tagesordnungspunkt ein und sagt, dass er den Tagesordnungspunkt unterteilen möchte in:

- a) Projektvorstellung
- b) Anfragen und Diskussion dazu
- c) Beschlussfassung

Zu lit a)

Architekt Mag. Herbert Schmölzer stellt sein Unternehmen in kurzen Worten vor und übergibt seinem Techniker Ing. Wolfgang Kropf danach das Wort zur Präsentation des Planes „Feuerwehrhausumbau Kukmirn“.

Ing. Kropf erläutert das Projekt anhand einer Power Point Präsentation samt einer 3 D-Darstellung. Die reinen Baukosten betragen demnach brutto € 561.000,-- dazu kommen die Honorarnote von ca. € 60.000,-- sowie nicht kalkulierte Kosten für die statische Berechnung und die Ausschreibung der Haustechnik.

An Förderungen gewährt das Land 25% der Baukosten, höchstens jedoch € 160.000,-- (Maximalförderung), stellt die FF – Kukmirn ca. € 60.000,-- als Barleistung und Arbeitsleistungen in nicht genau definierter Höhe in Aussicht.

Zu lit b)

Es entwickelt sich eine rege Diskussion über das vorgestellte Projekt eines Umbaues bzw. einer Sanierung des Feuerwehrhauses in Kukmirn.

Nahezu allen GemeinderätenInnen gefällt der Planentwurf sehr gut.

Betreffend die Finanzierung wird von mehreren Gemeinderäten festgestellt, dass das Projekt allein den Ortsteil Kukmirn in Bezug auf seine Finanzierung betrifft.

Zur Höhe des Honorars erklärt Arch. Schmölzer, dass er einen 20% Nachlass in das Honorarangebot gerechnet hat.

Weiters erklärt Schmölzer, dass sein Büro in der Praxis alle Gewerke vor Baubeginn gemeinsam ausschreibt (Pauschalangebote) damit man in der Bauabwicklung keine bösen Überraschungen bei den Baukosten erlebt.

Franz Kropf ist der Meinung, dass der Gemeinderat das vorliegende Projekt unterstützen und die Umsetzung genehmigen könnte.

Arch. Schmölzer: Nach Herstellung der Einreichunterlagen kann eine Baugenehmigung erteilt werden. Danach erfolgen die Ausschreibungen aller Arbeiten. Nach Sichtung und Prüfung der vorliegenden Angebote und Sicherstellung der Finanzierung durch die Gemeinde könnte im Frühjahr 2017 (eventuell Mai) mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Zu lit c)

Der Bürgermeister stellt am Ende der ausführlichen Debatte den Antrag, das Projekt Feuerwehrhaus Kukmirn Umbau/Sanierung nach den Plänen von Arch. Mag. Herbert Schmölzer wie besprochen umzusetzen.

Bei Stimmenthaltung von Patrick Fandl wird der Antrag des Bürgermeisters von allen übrigen Gemeinderäten angenommen (**17 – Ja Stimmen, 1 Stimmenthaltung**).

Eine ‚Ausfertigung des Planentwurfes mit Baukostenschätzung von Arch. Mag. Schmölzer liegt diesem Protokoll bei und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Niederschrift (Anlage „A“).

Die Gemeinderatssitzung wird vom Bürgermeister für die Dauer von 10 Minuten auf Antrag mehrerer Gemeinderäte (Zigarettenpause) unterbrochen (20.10 Uhr) Um 20.20 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

4. Vorstellung – Beschlussfassung Projekt Gemeindehaus Kukmirn

Einleitung: Bgm. ÖkRat Franz Hoanzl begrüßt den für die Präsentation des Vorhabens soeben eingetroffenen Architekten DI Klaus Richter, leitet in den Tagesordnungspunkt ein und sagt, dass er den Tagesordnungspunkt unterteilen möchte wie im vorigen Tagesordnungspunkt in:

- a) Projektvorstellung
- b) Anfragen und Diskussion dazu
- c) Beschlussfassung

Zu lit a)

Arch. DI Klaus Richter stellt seinen Entwurf für das Projekt „Umbau Gemeindezentrum Kukmirn“ anhand einer Power Point Präsentation vor.

Er sagt grundsätzlich dazu, dass ein Gemeindezentrum mit Feuerwehr- und Gemeindehaus nicht nur den darin arbeitenden Menschen oder den Feuerwehrmitgliedern dienen soll, sondern dass solche Bauwerke auch das äußere Erscheinungsbild einer Gemeinde ganz wesentlich prägen. Dorfplatz, Feuerwehr- und Gemeindehaus sind gleichsam das „Gesicht“ einer Gemeinde und sollen einen positiven Eindruck auf die Besucher hinterlassen.

Der Planentwurf sieht vor, dass der hintere Zubau (Sitzungssall, Archiv, Garagen) abgetragen und durch einen ebenerdigen kubischen Bau (Sitzungssaal, Archiv) ersetzt wird. Der Eingang wandert von der Hauptstraße in den Bereich des Dorfplatzes,

wird behindertengerecht ausgeführt, wie das gesamte Objekt auf einer Ebene begehbar sein soll. Der Eingang zum Frisörladen wandert in den zentralen Eingangsbereich, ebenso eine zentrale WC-Anlage für die Gemeinde und die Besucher des Frisörs. Ein zentrales Foyer ist den Eingängen zur Gemeindeverwaltung und zum Sitzungssaal vorgelagert. Der Sitzungssaal könnte eine Größe von 110 m² aufweisen und wäre multifunktional zu nutzen.

Der u-förmige verbleibende Hof könnte als offenes Atrium gestaltet und zum Beispiel mit einem Apfelbaum bepflanzt werden. Großzügige Glasfassaden mit Beschattungsvorrichtungen umschließen den Verwaltungsbereich. Ein Müllplatz, Pkw-Abstellflächen für die Mieter und ein neuer Stiegenaufgang in das Obergeschoss runden den Baukörper ab.

Die Fassade sollte nicht mit herkömmlichem Verputz (Gefahr der Veralkung usw) sondern mit Fassadenplatten (wärmegeämmt, hinterlüftetes Mauerwerk – gut für die alten Mauern) hergestellt werden, auch wenn die Errichtungskosten höher sind.

Vorgesehen ist der Abbruch auch der später dazugekommen „Anbauten“ an den alten Baukörper samt dem Übergang in das hintere Gebäude.

Die gesamten Baukosten wurden mit ca. € 1,6 Millionen geschätzt (Beinhaltet auch die Planungskosten und Sicherheiten für allenfalls auftretende nicht kalkulierte aber erforderliche Maßnahmen).

Zu lit b)

Den meisten Gemeindevertretern gefällt der Planentwurf sehr gut bis gut. GR DI^{FH} Freißmuth beurteilt den Planentwurf verhalten, Patrick Fandl findet ihn einfach hässlich.

Durchwegs abschreckend werden die zu erwartenden Baukosten beurteilt. Die angegebenen Baukosten übersteigen die Möglichkeiten der Gemeinde auf dem Kreditsektor bei weitem. Man sollte sich durch enorm hohe Baukosten nicht den gesamten finanziellen Spielraum verbauen, wurde auch gesagt.

Die Umplanningvorschläge einzelner Gemeinderäte gehen von „Weglassen“ des Zubaues, „Erhalten“ des Altbestandes mit Sitzungssaal (ohne Aufzug, Gemeinderäte tragen im Bedarfsfall einen Behinderten, eine Behinderte in das Obergeschoss und wieder hinunter nach schriftlicher Festlegung ((GR Freißmuth)) bis zur Kündigung der Mieter im Obergeschoss und Umbau desselben zu einem Sitzungssaal (GV Kroboth) oder Ausbau des Dachbodens für einen Sitzungssaal (Kroboth).

Patrick Fandl fordert das Weglassen des Zubaues und die Errichtung des Sitzungssaales im Bereich des geplanten Atriums. Den Hinweis, dass dadurch keine Belichtung für die Gemeindeverwaltungsräume gegeben ist, begegnet er mit dem Vorschlag, über den Sitzungssaal eine riesige Glaskuppel als Dach zu errichten, um den Lichteinfall zu gewährleisten.

Am Ende der überaus langen Diskussion ersucht der Bürgermeister jeden einzelnen Gemeinderat –rätin, um ein kurzes persönliches Statement zum vorliegenden Planentwurf.

Die Aussagen dazu zusammengefasst:

Margot Bösenhofer: funktionaler Bau, die Kosten sind ein Faktor

Helmut Maier: Planung in Ordnung, der Saal erscheint mir zu groß

Franz Hütter: Plan durchaus ok, fehlende Dachüberstände könnten Probleme machen, die Kosten erscheinen zu hoch.

Heinz Raaber: Sehr gutes Konzept, zukunftsorientiert.

Patrick Fandl: Das Spitzdach des Altbaues ist einfach schiach.

Julius Reichl: Altbauumbau ist in Ordnung, der Neubau sollte kleiner werden um Kosten zu reduzieren.

Franz Wagner: Altbau ist ok, der Neubau zu teuer.

DI^{FH} Rainer Freißmuth: über den Zubau ist noch nachzudenken

Klaus Kroboth: Schließe mich meinen beiden Vorredner in der Meinung an.

Wolfgang Scherner: Baukonzept gefällt mir, Bedenkzeit wegen der Kosten, eventuell Neubau schrumpfen auf notwendiges Maß.

Markus Perl: Der Plan ist super, Frisörbereich wäre zu verbessern. Neubau, Abstellplatz und Grünbereich vielleicht etwas verkleinern.

Silke Pock: Plan ist sehr gut, die Kosten aber zu hoch.

Franz Kropf: Planung generell in Ordnung, Altbereich und Eingang ganz super gelöst, irgendwie schade um den Abbruch des Zubaues, zu hohe Kosten.

Peter Tanczos: Der Plan ist modern, bestimmte Überlegungen im Kostenbereich sind noch zu treffen.

Ing. Rainer Klanatsky: Der Plan und die Funktionalität sind top. Gibt es Überlegungen auch ein Dachgeschoss irgendwann in Zukunft errichten zu können?

Vizebgm. Werner Kemetter: planlich ist alles ok, die Kosten sind zu hoch. Das Projekt ist weiter zu verfolgen.

Bgm. Franz Hoanzl: Das Projekt ist architektonisch völlig in Ordnung, finanziell gibt es Bedenken wegen der prolongierten Baukosten, zukunftsorientierte Planung.

Zu lit c)

Am Ende der umfassenden meist sachlichen Diskussion stellt der Bürgermeister den **Antrag**, das vorliegende Projekt von Arch. DI Klaus Richter weiter zu verfolgen. Über Anpassungen (Verkleinerungen) im Neubaubereich zur Reduktion der zu erwartenden Baukosten wird zu reden sein. Eine neue Kostenschätzung ist zu erstellen und bis zur nächsten Gemeinderatssitzung vorzulegen. Dazu soll auch die mögliche Finanzierung (Darlehen, mögliche Bedarfszuweisungen etc.) erarbeitet werden.

Die Gemeinderäte Julius Reichl und Patrick Fandl enthalten sich bei der Abstimmung der Stimme, während alle übrigen Gemeinderatsmitglieder dem Antrag des Bürgermeisters zustimmen (**16 Ja- Stimmen, 2 Stimmenthaltungen**).

Der Planentwurf mit Kostenschätzung von Arch. DI Klaus Richter liegt dieser Niederschrift als Anlage „B“ bei und bildet einen wesentlichen Bestandteil derselben.

5. Genehmigung des Voranschlages 2016 – Hinweise der Aufsichtsbehörde

Das Schreiben der Aufsichtsbehörde vom 29.3.2016, ZI: 2/GF.VAKUKMI-10008-1-2016 wird vom leitenden Gemeindeamtmann verlesen und so dem Gemeinderat auftragsgemäß zur Kenntnis gebracht.

Anschließend verliest der Bürgermeister ein weiteres Schreiben des Amtes der Bgld. Landesregierung vom 12.4.2016, ZI: 2/GF.AGKUKMI-10006-2-2016 betreffend die beantragte Aufnahme eines Darlehens zur Güterwegsanierung durch die BMK-Fraktion im Gemeinderat.

Dieses Schreiben wird ebenso vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Eine Kopie des Schreibens wird jedem Gemeinderat persönlich übergeben.

6. Allfälliges

Franz Kropf/Franz Wagner: Nachdem der Gemeinderat eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Buchbergstraße einstimmig abgelehnt hat, hat Franz Wagner auf Wunsch der Antragsteller „Achtung Kinder“ Warntafeln besorgt, die aufgestellt werden sollten.

Der Bürgermeister sagt die Aufstellung der Warntafeln durch die Gemeindearbeiter zu. Eine eigene Verordnung darüber ist nicht erforderlich, die Bestimmungen der STVO betreffend der Aufstellungsorte sind einzuhalten.

Willibald Fandl: Der Jagdausschuss von Limbach hat im Zuge einer Begehung festgelegt, dass die wenigen Löcher auf dem Quellenweg in Eigenregie mit Recyclingmaterial und Kippmulde repariert werden können. Nunmehr wurde festgestellt, dass die Güterwegabteilung mit gesamten Tross aufgefahren ist, um den zumeist gut befahrbaren Weg zu „reparieren“. Wer hat das angeschafft?

Der Bürgermeister antwortet, dass er selber dazu den Auftrag erteilt hat, jedoch nur Gräderung ohne Schotterauffuhr, Schlämmen und Walzen. Er selbst, Hoanzl, hat den Weg vorher nicht besichtigt sondern hat dem Drängen von OV Bösenhofer auf eine angeblich notwendige Reparatur nachgegeben.

Julius Reichl: Wie weit sind die Angebotseinholungen für Güterwegreparaturen?

Der Bürgermeister sagt, dass die meisten Angebote darüber vorliegen und bei der nächsten Sitzung präsentiert werden sollen.

Nachdem nichts Weiteres vorgebracht wird, schließt der Vorsitzende mit dem Dank für die Mitarbeit die Gemeinderatssitzung.

Dieses Protokoll umfasst 6 Seiten sowie die Anlagen „A“ und „B“ . Es wurde gelesen, genehmigt und unterschrieben.

.....
Bürgermeister

.....
Beglaubiger

.....
Beglaubiger

.....
Schriftführer